

My Secret

Haruka & Michiru

Von Michirukaioh

Kapitel 32: Gemeinsame Zeit

Noch am gleichen Tag saßen die Beiden auf dem Sofa und schauten gemeinsam einen Film.

Fast steif saßen sie nun da, während Harukas Gedanken nicht stillhalten wollten.

„Wie lange ist es her, dass wir uns eigentlich nahe gekommen sind?“, lief es durch ihre Gedanken,

„Das ist schon sau lange her!“

Ihr fiel auf, dass schon Monate vergangen waren, als sie sich das letzte mal gespürt hatten und die Blonde vermisste es auch ein bisschen. Dennoch sagte sie nichts -zumindest jetzt noch nicht-, da sie Michiru nicht überrumpeln wollte.

„Michiru?“, fragte sie ganz vorsichtig, als sie es sich anders überlegt hatte.

„Ja?“, kam es neugierig zurück.

„Liebst du mich eigentlich noch?“

„Natürlich!“

„Ähm.... ja also....“

Jetzt kam Michiru ihr näher und legte ihre Hand auf Harukas Oberschenkel.

„Sag ruhig, Ruka“

„Wie ist das eigentlich bei dir? Äh.... wegen dem Tod deines Vaters“

„Achso. Ich weiß das ich nicht daran Schuld bin und ich glaube ich komme damit klar“

„Ok.... und wie ist das da mit....“

„Schlafen?“, half sie ihr auf die Sprünge.

„Ja...“

„Ich denke ein paar Wochen musst du noch warten“

„Ist in Ordnung!“, rief Haruka.

Kurz musste die Kleine Kichern.

„Gut“

„Ich liebe dich, meine Kleine“

„Ich dich auch, Haruka“

Einen kurzen Kuss drückten sie sich auf die Lippen, bis Michiru dann in ihrem Armen einschlief.

Am Morgen wachten die Beiden auf dem Sofa auf. Anscheinend hatten sie gestern vergessen, zu Bett zu gehen.

Als Haruka die Situation gecheckt hatte, überfiel sie sofort ihre Michiru, fast blitzartig.
„Guten Morgen!“, grinste die Türkise.
„Ohayō“, rief die Blonde und legte sich vorsichtig auf sie,
„Ich hoffe, dass ich dir die Woche noch widerstehen kann. Denn, meine Liebe, ich bin sehr hungrig geworden“
Das Schnurren in ihrer tiefen Stimme jagte einen Schauer über den Rücken der Künstlerin.
„Ich kann dich sehr gut verstehen, es ist ja schließlich schon Monate her. Aber bitte tu mit den Gefallen und warte wenigstens bis Samstag“, lächelte ihr Gegenüber.
„Heute ist Freitag, oder?“, erhoffte sich die Blonde.
Insgeheim hoffte sie auch, dass Michiru den Fehler nicht bemerken würde.
„Ah ah ah ah ah! Heute ist Donnerstag!“
„Och Mann! Ich arme Sau!“
„Ok, Samstagmorgen“, gab sie nun nach.
„Danke!“, sprang sie auf und sprang im Kreis herum, bis ihr etwas in den Sinn kam,
„Wie wär's dann mit einem Rollenspiel?“
Jetzt musste auch die andere sehr doll grinsen. Denn sonst immer hat es ihr auch immer sehr viel Spaß gemacht.
„Und was genau?“, kam die erste Frage auf und stammte von Michiru.
„Hotelgast und Stubendame“, kam es aus der Pistole geschossen.
„Oha! Da hast du dir aber schon mal Gedanken gemacht, oder?“, lachte sie belustigt.
„Klar! Ich freue mich so doll drauf, als wäre es mein Erstes Mal mit dir“
„Hast du dich da etwa auch gefreut“
„Klar. Schon Wochen vorher. Ich habe alles ordentlich geplant!“
„Ok....“

Daraufhin aßen sie zu Früh und besprachen den heutigen Tag.
Heute wollten sie gemeinsam eine Runde spazieren und in die Schwimmhalle gehen. Zwar hatte Haruka auch einen Pool, doch da konnte die Türkise nicht ordentlich ihr eigentliches Training machen, da das nur 1,20 Meter hatte. In der Halle war es dann doch etwas tiefer und günstiger für sowas. Ein Pool diente dann wohl jediglich dem Spaß.
„Gut. Also Spazieren und Schwimmen“, fasste die Blonde nochmals zusammen.
„Japp, Ruka! Du hast es erfasst“
„Gut“

So zogen sie sich an, packten ihre Badesachen und machten sich auf den Weg. Aber natürlich zu Fuß!
Ihr Ziel war sie Schwimmhalle in der groben Nähe. Der Weg dort hin dauerte bestimmt eine Stunde.

Hand in Hand liefen sie los.

Nach einer sehr langen Zeit waren sie an der Halle auch angekommen.
„So endlich da!“, schnaubte die Türkise.
„Bist du geschafft?“, grinste Haruka.
„Ja schon irgendwie“
„Willst du da noch schwimmen gehen?“
„Klar! Das hält mich nicht davon ab!“

Fest entschlossen stampfte das Mädchen in das Gebäude, während die andere belustigt ihr hinein folgte.

„Die wird bestimmt nicht so lange schwimmen, wenn sie geschafft ist“, meinte sie.

So bezahlten sie die kleine Summe Eintritt und machten sich dann zu den Umkleiden.

Breit grinsend hielt die Große die Tür einer Umkleidekabine auf und wollte, dass ihre Freundin hinein ging. Doch Michiru wollte die nebenan nehmen.

„Hey! Hier geht's rein!“, befahl sie leicht eingeschnappt.

Kichernd gehorchte die Geigerin.

Als Michiru ihr Kleid zu Boden fallen ließ, schaute Haruka gebannt zu. Es war wie, als hätte sie sie noch nie in der nackten Schönheit gesehen, aber das hatte sie doch eigentlich. Sie freute sich so sehr auf diesen Körper, auch wenn sie ihn nur kurze Weile betrachten dürfe.

„Was gibt es denn zu klotzen?“, kam eine Frage.

„Äh..... Nein.... ich verehere nur deinen Körper, meine Kleine“

„Aha“, lächelte das Mädchen.

So schlüpfte sie in den Badeanzug und stand nun vor der klotzenden Haruka, die währenddessen nicht einmal ihren Blick abwenden konnte, da dieser Anblick wohl der Schönste in ihrem Leben war.

„Wirst du langsam fertig?“, sagte Michiru drängelnd.

„Ja ja!!!“

Gemeinsam liefen sie zu den Duschen, wo Haruka wieder eine Dusche mit ihr teilen wollte. Aber wieder nahm Michiru nur die neben an.

„Willst du nicht mit mir duschen?“

Kurz schaute sich die Türkise um. Der Raum war komplett -bis auf die 2- leer. Nicht, dass es ihr peinlich war, aber neugierige Blicke wollte sie ganz einfach vermeiden.

„Ja gut“

Als die Kleinere sich zu ihr stellte, legte die Blonde ihre Arme um deren Hüften und zog sie in eine innige Umarmung.

Eine ganze Weile standen sie da, konnten sich spüren, ließen das Wasser auf sich tröpfeln und genossen den Moment.

„Ich liebe dich soo sehr! Du darfst mich nie verlassen, Michiru!“

„Das würde mir nicht mal im Traum einfallen!“

Mit einem eleganten Hecksprung sprang die Schwimmerin ins Wasser. Das Wasser platschte Haruka ins Gesicht und brachte sie zum Aufstöhnen.

„Eigentlich habe ich ja keine Lust drauf, aber für dich meine Liebe tue ich alles!“

Damit sprang sie auch hinein und tauchte kurz darauf direkt vor Michiru auf.

Grinsend legte die Kleine ihre Arme um deren Hals und drückte sich etwas an sie.

„Du könntest echt öfter Bikinis tragen“, sagte sie noch.

„Meinst du? Nein, ich mag das nicht“

Kurz küssten sie sich und danach schwamm Michiru noch einige Runden.

Nach einigen Stunden, die für Haruka wie Jahre vorkamen, ging es dann endlich nach

Hause.